

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

7. Ausgabe

### Die letzte Chance ?

Juli 1977

In der letzten Zeit ist es um die Standortfrage der neuen Donaubrücke ruhig geworden. Große Teile der Bevölkerung nehmen an, daß die Sache gelaufen ist - oder einfach nichts mehr gegen einen Standort Fürstengarten zu machen wäre. Beide Vermutungen treffen nicht zu. Bekanntlich hat sich die Mehrheit des Gemeinderates von Donaustauf mit Ausnahme der Gemeinderäte Gemeier CSU und Ferschl, freie Wählergemeinschaft für einen Standort im Fürstengarten ausgesprochen. Eine letzte Entscheidung bei den Behörden ist jedoch noch nicht gefallen. Dies konnte der Vorstand des Verkehrsvereins in diesen Tagen in einem Gespräch mit dem Leiter der Brückenplanung feststellen. Nach diesem Gespräch besteht noch eine Chance, die Umgehungsstraße auf die Dammkrone zu legen - und nicht wie jetzt geplant, am Fuße des Hochwasserdammes entlangzuführen. Der Hochwasserdamm müßte ca. 1 m höher aufgeschüttet werden, sodaß dann eine kreuzungsgleiche Einführung der neuen Brücke in die Umgehungsstraße - mit einer Ampel - möglich wäre. Um diese Version nochmals ins Gespräch zu bringen, hat der Verkehrsverein den Herrn Bürgermeister Hans Groß in der letzten Zusammenkunft gebeten, die Vorstellungen des Verkehrsvereins dem Gemeinderat von Donaustauf nochmals vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Da der Verkehrsverein der festen Überzeugung ist, daß die Nachteile dieser Brückenversion um ein Vielfaches geringer sind als die Nachteile der Fürstengartenlösung, hat er an die beiden Bürgermeister und alle Gemeinderäte folgenden Brief geschrieben. Der "Burgpfeifer" wird die Leser über die Reaktionen auf dieses Schreiben informieren.

Burgpfeifer

Sehr geehrter Herr -----

Betrifft: Brückenstandort Fürstengarten

Bekanntlich hat sich in der letzten Bürgerversammlung eine gewisse Mehrheit, u. a. auch Altbürgermeister Meindl, für einen Brückenstandort etwa 300 m westlich der jetzigen Donaubrücke ausgesprochen. Auf unsere Anfrage hin konnten wir in diesen Tagen vom staatlichen Straßenbauamt erfahren, daß eine Trasse an diesem Standort heute noch möglich wäre, wenn der Hochwasserdamm einen Meter höher aufgeschüttet würde. Es würde sich also um ein Brückenkonzept handeln, das etwa in der Gegend der Tankstelle Niedermeier kreuzungsgleich (mit einer Ampel) in die Umgehungsstraße einmünden würde.

Wir sind uns sicher darin einig, daß es in der Brückenfrage in Donaustauf keine ideale Lösung gibt. Die Nachteile dieser Brückenplanung sind eine Verschlechterung des Ortsbildes von Süden her und eine Verschlechterung der Verkehrssituation, da keine kreuzungsfreie Einmündung in die Umgehungsstraße möglich ist. Diese Nachteile der vorgetragenen Planung sind aber gegenüber der Fürstengartenlösung, in der die Bürger (Bauvereinanlieger) schweren Beeinträchtigungen ausgesetzt sind, noch eher hinzunehmen. Von der nachteiligen Veränderung unseres schönen Fürstengarten ist erst gar nicht zu reden. Außerdem besteht nach wie vor die Gefahr, daß die Maxstraße vom Verkehr nicht entlastet wird. Die von uns vorgeschlagene Brücke würde sich viel besser in die Landschaft einfügen, der Verkehr würde 100 m abseits des Marktes auf der Dammkrone des Hochwasserdammes dahinfließen, Donaustauf selbst würde jedenfalls ruhiger gestellt werden, was wiederum der Geschäftswelt und dem Naherholungsort zu Gute kommen würde.

### Die "Burgbergler" feierten.

Ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte der Donaustauer Vereine fand in diesem Monat statt. Der hiesige Trachtenverein "Burgbergler" lud zu seinem 25-jährigen Bestehen ein. Nun die Einladung blieb nicht ungehört. Im imposanten Bierzelt gab es eine prächtige Kulisse. Der chronologische Ablauf ist Ihnen verehrte Leser aus eigenem Erleben oder aus der Tagespresse bekannt. Der Donaustauer Trachtenverein hat sich aus kleinen Anfängen heraus zu einer gestandenen Truppe entwickelt. Man denke nur daran, wieviel innere Substanz ein Verein braucht, um eine solche Veranstaltung nur mit eigenen Mitgliedern vorzubereiten und auch durchzuführen.

Allein der technische Aufbau und Abbau des Bierzeltes erforderte einen enormen Arbeits- und Organisationsaufwand. Nicht zu vergessen auch die Vorbereitungen für den Festzug.

Die Trachtler haben sich die Aufgabe freiwillig gestellt und haben sie auch hervorragend gelöst. Für viele Donaustauer werden diese Tage bleibende Erinnerungen sein.

In diesem Zusammenhang ein Wort zur Musik. Zum guten Gelingen eines derartigen Festes trägt im hohen Maße die Festkapelle bei. Der Trachtenverein war mit der Blaskapelle Donaustauf zweifellos gut beraten. Die technischen und klanglichen Fortschritte der Stauer Musiker waren unüberhörbar. Freilich fehlt noch der Sound großer Kapellen, doch bei dem sichtbaren Fleiß der Mitglieder und der Führung der Kapelle läßt sich da noch manches hinzugewinnen.

Weil gerade vom Sound die Rede ist, ist bis Ambros Seelos nicht mehr weit. Der Trachtenverein wollte seinen Gästen am Montag einen Höhepunkt bilden und hat die Schaukapelle verpflichtet. Allen Kritikern entgegen, es waren Vollblutmusiker, die am Werke waren. Nun man hörte Stimmen, das sei keine Musik für ein Trachtenfest, vielleicht auch nicht für ein bayerisches Bierzelt. Mag sein, daß manche Melodie nicht bierzeltwürdig oder bierzeltgemäß war. Jedenfalls es war ein prächtiges Spektakel und die drei Mark auch wert. Ja, auch bayerische Bierzeltreuen werden halt in Zukunft manchmal umdenken bzw. umhören müssen. Warum soll neben bayerischer Hausmannskost nicht

Aufgrund der von uns schon erwähnten Auskunft, daß eine solche Konzeption noch möglich wäre, richten wir an Sie die Frage:

Würden Sie diese vorgetragene Brückentrasse westlich der jetzigen Donaubrücke unterstützen?

Wir wären Ihnen für eine baldige Antwort dankbar und begrüßen Sie

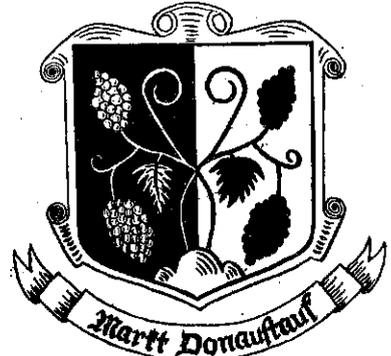
hochachtend

Verkehrsverein  
Donaustauf

*F. Ullrich*  
Vors. VVD



hin und wieder eine exotische Frucht sein.  
Weil über die Bierqualität auch nichts auszusetzen war - vielleicht übers Einschenken, halt auch eine alte Zeltkrankheit - kann man dem Donaustauffer Trachtenverein eine sehr gut gelungene Veranstaltung bescheinigen. LB,



1200 Jahre Sulzbach/Do

**FESTPROGRAMM:**

Freitag, 22. Juli 1977

Stadt- und Trachtenkapelle  
Hemau

- ab 16,00 Uhr **Standkonzert**
- 18,00 Uhr **Einholen der Gäste der näheren Umgebung**
- 18,30 Uhr **Totengedenken am Ehrenmal**
- 19,30 Uhr **Festabend, Eröffnung der 1200-Jahr-Feier m. Faßanstich**
- bis 24 Uhr **Festzeltbetrieb**

Samstag, 23. Juli 1977

Blaskapelle Donaustauf  
Trachtenverein Burgbergler  
Donaustauf

- 10,30 Uhr **Eröffnung der Ausstellung im Schulhaus**
- 14,30 Uhr **Fußballspiel Tegernheim-Sulzbach**
- 18,00 Uhr **Festzeltbetrieb**
- 19,00 Uhr **Großer Heimatabend**
- bis 24 Uhr **Festzeltbetrieb**

Sonntag, 24. Juli 1977

Blaskapelle Donaustauf

Jugendkapelle St. Martin  
Oberpfraundorf  
Kapelle Baumgartner  
Haugenleil

- 7,00 Uhr **Weckruf**
- 8,00 Uhr **Einholen der Gastvereine**
- 8,30 Uhr **Brieftaubenflug**
- 8,45 Uhr **Aufstellen zum Kirchenzug am Festplatz**
- 9,15 Uhr **Empfang des H.H. Weibh. Fißgel vor der Kirche, anschließend Feldgottesdienst am Sportplatz**

- 10,30 Uhr **Festansprachen am Sportplatz**
- 11,30 Uhr **Mittagessen im Festzelt**
- 14,00 Uhr **Aufstellung zum historischen Festzug am Sportplatz**
- bis 24 Uhr **Festzeltbetrieb**

Montag, 25. Juli 1977

Kapelle Müller Wastl  
Thalmassing

- 18,00 Uhr **Festzeltbetrieb (Verleihung von Leistungsabzeichen, Preisverteilung vom Schießen).**
- 19,00 Uhr **Festabend der Vereine aus Sulzbach und Umgebung, Einlagen der "Wagnerbum"**
- bis 24 Uhr **Verteilung von Ehrengaben u. Pokalen**
- bis 24 Uhr **Festzeltbetrieb**

Stellengesuch

Donaustaufferin ist an einer Halbtagsbeschäftigung als B Ü R O - K R A F T interessiert.  
Adresse in der Walhalla - Drogerie zu erfragen.

In Sulzbach an der Doana  
ös Leit, dou muissats wohna!  
Na könntats heit mit uns euch frein,  
1200 Jahre a l t zu sein.

Wos ma in altn Schwartn findt,  
homs sim-sim-sim (777) de Ortschaft  
gründt.

Dös Jahr zu mirka macht ka Qual:  
denm dreimal heilich is de Zahl.

Mir Sulzbacha san stolz darauf,  
daß mir san Älta no als Stauf;  
d'Walhalla is a niat weit weg ---  
lieg mir niad af an schöna Fleck ??

Der Scheuchenberg und Otterbach,  
ja, de zwoa halt'n Geschichte wach,  
Die Martinskirch is aa a Schatz,  
steht neun Jahrhundert auf ihrn Platz.

Sie hot scho schwere Zeitn geeng  
und gwußt, sie z'überdauern.  
No heit trutzet sie mit Zwiebelturm  
und felsenfestn Mauern.

Früha homs gar an Bahnhof ghatt,  
dös heißt, den homs no heit ...  
s'Walhallabockerl pflegt die Stadt,  
im Bahnhof wohna Leit.

Im Flußspatwerk san dladn dicht,  
gits nix mehr zum Vodüna;  
an Friedhof homs vors Dorf verlegt,  
Sulzbach wird allaweil schüna.

De Leit san emsi, niama's faul,  
sie füiddan dao und dort nu Gaul;  
sie henga ebn am Altn---  
mächt Gott den Sinn dahalt'n.

Dös Sulzbach is fei net bloß alt  
als Eingangspfort'in Bayerwald  
kenna den Ort Leit weitung vül-  
net bloß die Biker Hammermühl.

Is' scho, daß sie koin Wein mehr  
bauern?  
Daß aaf de Weinberg wuchern d'Stauern!  
An guadn Wirt schadt dös mit nichten,  
versteht er, Fisch und Wild zu richten.

Denn Gäst', de kuuma vül und gern,  
net bloß den alten Ort zu ehren;  
Wünsch ma, es mächt recht lang so  
bleim,

bis mir as Jahr 3000 schreim. G.Z.

Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Gemeinderat

Die Gefahren für Fußgänger im Gemeindebereich durch Kraftfahrzeuge und bauliche Unzulänglichkeiten sind durch viele Beratungen im Marktgemeinderat hinlänglich bekannt.

Die Verwirklichung der diesbezüglichen Beschlüsse scheiterte allerdings bisher immer an der Unfähigkeit des Donaustauffer Bürgermeisters, Gemeinderatsbeschlüsse und Beratungsergebnisse in ausführbare Anordnungen und Anweisungen umzusetzen. Anschaulichstes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Sperrung des westlichen Kirchenaufganges (Albertusweg) seit Anfang Oktober 1976. Vor allem die unmittelbar betroffenen Bürger aus dem westlichen Ortsteil sehen nicht ein, warum ein wichtiger Zugang zur Kirche einfach gesperrt bleibt und trotz entsprechendem Gemeinderatsbeschuß kein Handstrich zur Ursachenbeseitigung gemacht wird.

Ein weiterer unerledigter Punkt in diesem Zusammenhang sind die fehlenden Bürgersteige an den Schulwegen (Ludwig- u. Lessingstraße, Bürgerstraße, Taxis u. Attilastr.) sowie die absolut chaotischen Zustände an den Schulbushaltestellen beim Rathaus und an der Einmündung Schiller/Jahnstraße. Die Beseitigung von Gefahrenstellen für Leib und Leben und die Beseitigung unzumutbarer Umwege, insbesondere für ältere Mitbürger sollte zu den dringlichsten Aufgaben eines verantwortungsvollen Bürgermeisters gehören. "Stundenlange Diskussionen" allein sind keine befriedigenden Lösungen.

Bis zum nächstenmal LUCIUS

Hinweis für alle Urlauber!  
Auch heuer verbringen sicher wieder viele Donaustauffer ihren verdienten Urlaub in den verschiedensten Gegenden von Europa. Sollten Sie irgendwo interessante Erdablagerung vorfinden - bringen Sie kleine Gesteinsproben - mit genauer Fundortangabe - mit'nacu Hause! Unsere Hauptschule hat schon eine kleine Gesteinsammlung und wird Ihnen für eine interessante vervollständigung dankbar sein!

**Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!**

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strahl-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

**Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!**

## Johannes Aventinus 1477—1534



Johann Turmair  
genannt Aventinus  
(= der Abensberger)  
geb. 4. Juli 1477  
gest. 9. Januar 1534



Aventinus Grabmal im Vorhof  
der Kirche St. Emmeram in  
Regensburg mit der Aufschrift  
"Nascentes moriamur = Schon bei  
der Geburt sind wir vom Tod ge-  
zeichnet."

Abensberg feiert in diesen Tagen den 500. Geburtstag von Deutschlands erstem Historiker und ist bis heute Bayerns bedeutendster Geschichtsschreiber geblieben.

Wenn wir auch im Burgpfaffen Aventin erwähnen, so deshalb weil dieser Mann uns die bedeutende Begebenheit, die dann zum Bau der Kirche St. Salvator führte uns in seinem Buch *Annalium Boiorum Libri VII* mit nachfolgendem Text überliefert hat.

# IOANNIS AVENTINI ANNALIVM BOIORVM LIBRI VII

Photokopie des  
Originaltextes von Aventin in  
lateinischer Sprache. Rechts davon  
die deutsche Übersetzung.

*Erat in castris Georgius Oberheimer,  
eques Boius, haud longe e Braunau  
Norici urbe habitabat, huius comes  
Andreas cum duobus sociis in altera ripa  
templum Sulzspächii intrant; sacrarium  
vi effringunt, sacra, hostiamque (the-  
cam auream rati) sacrilegis manibus  
suffurantur, proxime arcam; ubi nunc  
templum extat, quod accolae, eius  
rei gratia venerantur, condunt. Ho-  
lofericam crumenulam, qua victima  
feruari solita, septem asibus scoto-  
diolari vendunt: sacrilegii poenas  
mox eodem die pendunt. Andreas sub-  
ito furis actus; misere in castris quiri-  
tando, omnibusque ad huiusmodi  
spectaculum conuolantibus expirat.  
Alter sceleris socius, dum aquatuna e-  
quitat, ab equo excussus, aquis obrui-  
tur. Tertius ferro caesis occubuit.*

Es war im Lager Georg Oberheimer, bayerischer Ritter, der nicht lange in der Stadt Braunau, Noricum, lebte, dessen Begleiter Andreas drang mit zwei Genossen in das Gotteshaus von Sulzbach am anderen Ufer ein, sie erbrachen das Allerheiligste mit Gewalt, Heiliges und die Hostie (die sie in einer goldenen Kapsel glaubten) stahlen sie mit gottloser Hand, nahe der Burg, wo jetzt das Gotteshaus besteht, das die Bewohner gründen, das sie zur Sühne der Sache verehren. Seide, welche gewöhnlich zum Opfer diente, verkauften sie um sieben Asse an eine Dreigroschenhure. Die Strafen für die Gottlosen folgten bald am selben Tag: Andreas, plötzlich von den Furien getrieben, hauchte, elend im Lager vor Angst schreiend und unter den Augen aller, die das Schauspiel verfolgten, seine Seele aus. Der andere Genosse des Verbrechens wurde, während er zur Tränke ritt, vom Pferd geschleudert und vom Wasser weggerissen. Der dritte starb durch das Schwert.

A.U.

## Weinbau in Donaustauf

Im Burgpfaffen Januar 1975 haben wir schon über den Weinbau in Donaustauf in früherer Zeit geschrieben. Die links die Donau begleitenden sonnigen Berghöhen von Regensburg abwärts waren einmal ein wichtiges Weinbaugebiet. Ein kleiner Rest in Bach, Frengkofen und Kruckenberg ist uns noch erhalten geblieben. Nicht das Bier sondern der "Bayerwein" war früher das Hauptgetränk. Heute wollen wir uns besonders mit dem Weinbau auf dem Bräuberg (Walhallagebiet) befassen. Schon in einer Urkunde vom 11. März 1386 wird im Staatsarchiv München als Weinbergbesitzer auf dem Bräuberg Leopold der Gumprecht in Regensburg genannt und am 18. Juni 1389 Konrad Gotzguet zu Thumstauf und Thomas der Sitauer. Wie stark sich der Weinbau im Laufe der Jahrhunderte erweitert hat beweisen die Besitzverhältnisse 1829 als König Ludwig I. die Weinberge und Grundstücke für das Walhallagebiet kaufte. Als Besitzer von Weinbergen wurden in dieser Zeit genannt:  
Jakob Schuster Donaustauf, 1.48 Tgw. Verkaufspreis 1050 Gulden,  
Josef Biersack Donaustauf, 1.20 Tgw. Verkaufspreis 1075 Gulden,  
Christoph Hartmann Regensburg, 2.59 Tgw. Verkaufspreis 2500 Gulden,  
Michael Hintermayer Reifelding, 0.31 Tgw. mit Weinkelterhaus, Verkaufspreis 1075 Gul.  
Michael Wiedemann Donaustauf, 2.76 Tgw. Verkaufspreis 593 Gulden,  
Jakob Müller Donaustauf, 0.74 Tgw. genannt der Öde Bischofsweinberg Verkaufspreis 2.550 Gul.  
Martin Brunner Donaustauf, 1.74 Tgw. Verkaufspreis 1.450 Gul.  
Wolfgang Blendl Donaustauf, 2.21 Tgw. Verkaufspreis 1600 Gulden,  
Thomas Haucker Donaustauf, 1.96 Tgw. Verkaufspreis 925 Gulden,  
Benefizium St. Pängratz, 1.94 Tgw. Verkaufspreis 1250 Gulden,  
Josef Reimer Donaustauf, 2.56 Tgw. genannt Salvator-Weinberg Verkaufspreis 2550 Gulden.

Im Jahre 1860 kann noch Weinbau auf dem Bräuberg nachgewiesen werden. Das Grundstück auf dem das Walhalla - Bauwerk steht wurde am 28. November 1829 von Johann Merkel Reifelding zum Preis von 400 Gulden an König Ludwig verkauft. A.U.



## Urlaub. Spar dafür. Per Dauerauftrag.

Mit einem Dauerauftrag sparen Sie, ohne dauernd daran denken zu müssen. Regelmäßig. Soviel Sie wollen. Soviel Sie können. Jeden Monat ein Bißchen ist viel, viel mehr als nichts.

wenn's um Geld geht  
**Kreissparkasse**

Alle sagen's weiter:

*Emmer frisch und gut!*

*Fleisch- u. Wurstwaren*

**METZGEREI**

**Brunner**

# Modernisierung BAD KÜCHE HEIZUNG



# Josef Bradfish

Sanitäre Installationen  
Spenglerei  
Zentralheizungen  
Schlosserei  
8405 DONAUSTAUF  
Prüllstraße 2  
Telefon 0 94 03 / 2 21

## Vom Obst- und Gartenbauverein:

Zur Zeit sind die Damen und Herren der Bewertungskommission an der Arbeit und erfüllen eine nicht leichte Aufgabe. Heißt es doch wieder die Besten unter den vielen gepflegten Gärten in unserem Ort herauszufinden. Wenn also in diesen Tagen kritische Augen die Gärten und Fassaden unserer Mitglieder betrachten, dann ist es keine persönliche Neugier, sondern eine ehrenamtliche Tätigkeit, die gerade bei den derzeit herrschenden Temperaturen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Ortsbesten müssen bereits Ende Juli feststehen und dem Kreisverband gemeldet sein.

Noch ein kurzer Rückblick auf die Fahrt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflanz Regensburg nach Baden-Württemberg und nach Frankreich.

Man ist von den Fahrten des Kreisverbandes im Zusammenwirken mit der Bundesbahn ja inzwischen an einen hohen Standard gewöhnt. Nun die Teilnehmer - von Donaustauf waren es ja nur wenige - sind auch diesmal nicht enttäuscht worden. Die angestrebten Ziele waren allesamt gut ausgewählt. So gab es keinen schwachen Punkt im Programm. Die Teilnehmer werden sich sicher lange noch z.B. an die Fahrt durch die Vogesen - im neuen Klimabus - zum heiligen Berg des Elsaß (St. Odile) oder die Rundfahrt durch das ganze Gebiet des Kaiserstuhls erinnern. Dem Kreisverband sei an dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön gesagt für die Organisation und den reibungslosen Ablauf. Wenn es eines zu bemängeln gibt, so dies, daß die Fahrt nicht während der Ferien stattfand und so viele Kinder daheimbleiben mußten.

Eine erfreuliche Tatsache für den ÖVG Donaustauf ist das Interesse, das die neu zugezogenen Bürger dem Verein entgegenbringen. So konnte eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen werden. Schließlich noch ein Hinweis für die, die sich noch nicht entschließen konnten. Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich DM 5.-. Da aber für Mitglieder Preisvorteile beim Einkauf von Gartenbedarf und Sämereien gewährt werden, wird der Beitrag in fast allen Fällen, gerade bei der Neuanlage von Gärten, aufgewogen.

LB

## Altbau-Sanierung

BayWa-Fertigfenster, Dachfenster, Türen, Dämmstoffe, Profillböden, Verfüllungen, Fensterrahmen, Fensterrahmen, Fliesen, Bodenbeläge, Bauplatten, Trennwände, Kleber, Farben, Lacke, Holzschutz, Kamine, Treppen, BayWa-Sauna.

Von uns erhalten Sie nicht nur alle Baustoffe, sondern auch die fachkundige Beratung dazu.

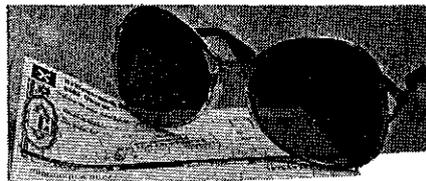
Holen Sie sich den großen Baustoffkatalog mit vielen praktischen Tips.

**BayWa** Alle Baustoffe  
aus einer Hand

## Inlands-Reisekosten der Arbeitnehmer - steuerlich

Wer sich über die Einzelheiten der Lohnsteuerfreiheit von Arbeitnehmer-Reisekosten unterrichten will, kann sich in den Geschäftsstellen der Raiffeisenbank Donaustauf kostenlos eine Informationsschrift geben lassen, die die Fragen zum Thema "Inlands-Reisekosten der Arbeitnehmer - steuerlich" in knapper, allgemein verständlicher Form beantwortet. Jeder Arbeitnehmer, der häufig oder gelegentlich Dienstreisen unternimmt, kann anhand dieser Informationsschrift feststellen, welche Fahrtkosten, Verpflegungsmehraufwendungen, Unterbringungs- und Reise-Nebenkosten in welcher Höhe entweder vom Arbeitgeber steuerfrei ersetzt oder vom Arbeitnehmer als Werbungskosten geltend gemacht werden können. Aber auch jeder Arbeitgeber, dessen Arbeitnehmer Dienstreisen unternehmen, kann aus der genannten Informationsschrift entnehmen, welche Reisekosten er seinen Arbeitnehmern steuerfrei vergüten kann.

A.D.



Vor dem Urlaub...  
**RAIFFEISENBANK**

## Donaustauf -

### Die "Schmunzel" - Ecke

Zwei Schulfreundinnen treffen sich nach Jahren. "Bist du in deiner Ehe glücklich?" fragt die eine. -- "O ja, sehr", antwortet die andere. "mein Mann und ich führen das einträchtigste Leben. Ich kann mich nicht erinnern, daß er mir schon einmal widersprochen hätte..."

Ein Mann fragt seinen Steuerberater: "Sie, mein Frau, nimmt seit drei Monaten die Pille - - das geht bei ganz schön in's Geld. Können Sie mir sagen, was die Pille net von der Steuer absetz'n?" "Doch, dees können scho", sagt der Steuerberater, "aber bloß, wenns net gwirkt hat!"

Mittagspause. Die Kollegen vom Amt brechen zum Essen auf. Nur der Karl macht keine Anstalten und lehnt mit eingeknicktem Kopf überm Schreibtisch und schläft. Einer rüttelt ihn: "Geh weiter, 'Kare, zum Mittagessen!" "Laßt's mir mei Ruah!" murrst der und macht nicht einmal die Augen auf: "Heit arbat i durch!"

Lehrer: "Welches ist wohl das nützlichste Haustier?"  
Schüler: "Das Rindvieh! Man kann alles von ihm verwerten: Milch, Fleisch, Fett, Knochen, Hörner, ja sogar den Namen."

"Irma hat wunderbares Haar. Ob sie das von ihrem Vater hat?" "Unmöglich, der hat doch eine Glatze."

"Aber er ist doch Friseur..."



No Vroni, warst na du ah bei de Trachtla.  
No eitzta, Zenzi, des is dena Ehrensache, No dazu, bei dem schena neien Zeit.

Und host da na ah gscheite Maß ah kafft?

Na Vroni, blos jedsmal 3 Schoppa, der Schenkkelner muas an neia Wechsel ghabt ham, do ist net mera aussakuma.

Ja Zenzi und die vuilln Leit wos na blos herkuma?

Und na de Reklamegänger zwischn de Tisch.

Was moanst jetz da Vroni mit Reklamegänger ha,  
No Zenzi, des san selder, de für de nHohste Wahl scho af sich aufmerksam macha, des san bei mir Reklamegänger.

Na und dann de schone Musi. Blos am Montag warn ma bold a Neger zuvill worn. Ih hob scho glaubt, de wern jetz na gleich a dunkls Bier ausschenka.

Na Vroni, ih hob da eher an a Kosmilch denkt.

Na und wos ma na sunst no alles hört.

Ja mei wider holt a mol von der neia Bruck.

Hot dena da Burgamoasta glei am Nebentisch gsagt, daß da noch verschiedene im Gange is!

Ja wos nacha bles, ha Zenzi?

Ja des hota na wieder net gsagt.

Und nacha sell's am Schluß von dem Fest no richtig bayrisch wern sei, woast se ah kloane Raferel.  
No ja schau Vroni, na wars ah richtige Fest.

"Burgpfeifer", Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Werbung  
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

## Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

**PK 7**

**PK 7 J. Renner - Strathmeyer  
DONAUSTAUF**